

Neun Künstler, jeder einmalig

Ausstellung: Neue Galerie im Kloster Bronnbach zeigt Werke der Künstlergruppe »Die Runde«

Wertheim-Bronnbach Montag, 04.04.2016 - 00:00 Uhr

Noch nie hat es eine ähnlich abwechslungsreiche und spannende Ausstellung in der »Neuen Galerie« im Kloster Bronnbach gegeben, wie die der Künstlergruppe »Die Runde«, die am Freitag eröffnet wurde.

Neun Grafiker, Bildhauer und Maler aus Franken, von denen jeder seine ganz individuelle künstlerische Ausdrucksform gefunden hat, zeigen noch bis 29. Mai in der »Rundschau 2016« Auszüge ihres Schaffens

»Gleichschaltung« ist für die Mitglieder der Künstlergruppe ein abschreckendes Unwort. Auch wenn zahlreiche gemeinsame Treffen, Diskussionen und Reisen beispielsweise nach Südfrankreich ein »Wir-Gefühl«, geprägt von besonderer Herzlichkeit und Verbundenheit entstehen ließ, legen sie großen Wert auf die Feststellung, dass sie sich weder gegenseitig beeinflussen noch ein gemeinsames Manifest benötigen.

»Die verbindende Essenz ist die hohe Qualität der Arbeiten und die Professionalität der Künstler«, stellte **Egon Stumpf**, Leiter der »Galerie im Saal« aus Eschenau fest, der die einzelnen Künstler vorstellte (siehe separaten Text).

Inspiziert von Afrika

Beeindruckt zeigten sich die Besucher unter anderem von den Grafiken und Gemälden der Maler in der Künstlergruppe. **Helmut Droll** fasziniert durch detailgetreue Zeichnungen beispielsweise einer Wabe. Ebenfalls hochrealistisch sind die fragilen Häuser- und Scheunenimpressionen von **Werner Tögel**, der allerdings auch abstrakte Farbkompositionen macht. **Ernst J. Herlet**, der Weltenbummler der Gruppe, bringt sich von seinen Studienreisen gerne mal Erde mit, die er in seinen Gemälden verarbeitet.

Mit zwei seiner abstrakt, gegenstandslosen Tafelbilder, beide mit dem Titel »Horizontwanderer«, ist **Gerd Kanz** in der Ausstellung vertreten. **Barbara Schaper-Oeser**, eine der beiden Frauen in der Gruppe, lässt sich von den Landschaften Afrikas, ihrer zweiten Heimat, zur Farbgestaltung und Formensprache ihrer Bilder inspirieren.

Spannend auch die Plastiken und Objekte der Ausstellung: Am augenfälligsten sind die überdimensionalen Gebrauchsgegenstände, die **Gerhard Nerowski** in Holz umsetzt. So werden Federball, Sektkorken, Energiesparlampe oder Schweizer Taschenmesser zu überdimensionalen Kunstgegenständen. Einen winzigen Teil von bunten Zeichnungen und Kleinplastiken aus Holz und Metall aus seinem Zyklus »Hausungen« präsentiert **Jürgen Hochmuth** in Bronnbach.

Genähte Bilder

Und **Gabi Weinkauff** zeigt einige ihrer »genähten« Bilder und Kleinplastiken aus völlig zweckmäßigen Gebrauchsgegenständen, aus denen in ihren Händen »unzweckmäßige Kunstwerke« entstehen. Zum Nachdenken regen die Werke von **Herbert Holzheimer** an, der ständig auf der Suche nach einem Gleichgewicht zwischen den Kräften der Natur und dem Willen des Menschen zur eigenen Form ist.

Die Ausstellung »Rundschau 2016« kann noch bis **29. Mai** während der **Öffnungszeiten** des Klosters montags bis samstags 10 bis 17.30 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 11.30 bis 17.30 Uhr besichtigt werden. Der Ausstellungsbesuch ist im Eintrittspreis des Klosters enthalten.

Peter Riffenach

Hintergrund: Die Künstlergruppe »Die Runde«

Seit 2014 pflegen neun Künstler aus ganz Franken und die »Galerie im Saal« aus Eschenau, geführt von Eleonore Schmidts-Stumpf und Egon A. Stumpf, eine enge Zusammenarbeit. Mitglieder der Gruppe »Die Runde« sind: **Barbara Schaper-Oeser (74)** aus Würzburg, die in Leipzig geboren wurde. Seit 45 Jahren beschäftigt sich die gelernte Textildesignerin autodaktisch mit Malerei und freier Grafik. **Gabi Weinkauff (57)**, in Ochsenfurt geboren, absolvierte eine Ausbildung zur Erzieherin bevor ihre drei Kinder geboren wurden. Ab 2007 studierte sie Malerei, Grafik und Bildhauerei an der Freien Akademie der Künste in Essen.

Helmut Droll (68), in Höchberg geboren, studierte zunächst Grafik, Design und Illustration, anschließend Pädagogik und arbeitete als Lehrer in Euerdorf, wo er heute noch lebt und ein Atelier unterhält, und am Bayernkolleg in Schweinfurt. **Ernst J. Herlet (69)**, lebt und arbeitet heute noch in seiner Geburtsstadt Schweinfurt. Nach einer Ausbildung zum Schaufenstergestalter und Plakatmaler besuchte er ab 1966 zunächst die Werkkunstschule in Würzburg und anschließend die Akademie der Bildenden Künste (AdBK) in Nürnberg.

Jürgen Hochmuth (70) wurde in Würzburg geboren und lebt heute als freischaffender Künstler in Rimpf. Er begann ein Studium der Philosophie und Kunstgeschichte, wechselt aber schon bald an die AdBK in München und arbeitet seit 1973 als freischaffender Bildhauer. **Herbert Holzheimer** wurde 1952 im Holzschnitzerort Langenleiten in der Rhön geboren und lernte den Beruf des Holzbildhauers in Bischofsheim. Nach einigen Jahren Tätigkeit absolvierte er zunächst die Meisterschule in München und anschließend bis 1983 ein Studium an der AdBK in Nürnberg.

Gerd Kanz (49), in Erlangen geboren, studierte Malerei von 1987 bis 1993 an der AdBK in Nürnberg. Heute lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler in Untermerzbach in den Haßbergen und in Pompia an der Südküste Kretas. **Gerhard Nerowski (57)**, in Hamburg geboren, absolvierte nach der Fachoberschule für Gestaltung eine Ausbildung zum Schreiner und ab 1986 ein Studium der Bildhauerei an der AdBK in Nürnberg. Seit 1992 lebt und arbeitet er in Königsberg/Bayern.

Werner Tögel (64), in Schweinfurt geboren, absolvierte ein Studium an der AdBK in Nürnberg und arbeitete danach als Kunsterzieher in Nürnberg. Parallel hatte er auch zahlreiche Ausstellungen mit seinen Collagen überwiegend im fränkischen Raum.

(Peter Riffenach)